

## **Herder, Johann Gottfried: Die Feldheimen (1773)**

1 Menschen waren einst, so lehret Plato,  
2 Gute Menschen waren einst die Heimchen,  
3 Die ihr Tagewerk mit Fleiße trieben,  
4 Kinder zeugten und den Acker bauten;

5 Bis mit ihren zauberischen Tönen  
6 Dreimal drei der Musen niederstiegen  
7 Und die Fluren mit Gesang erfüllten  
8 Und sogar die Vögel singen lehrten.

9 Ach, da standen sprachlos und entzücket  
10 Unsre fleißig-guten Ackerseelen  
11 Und vergaßen ob der neuen Wollust  
12 Arbeit, Kinder, Speis' und Trank und Schlummer.

13 Offnen Ohres, offnen Mundes hingen  
14 Am Gesange der Göttinnen Alle,  
15 Wurden Amatoren, Virtuosen,  
16 Famuli und Famulä der Musen.

17 Wenig Tage währete die Freude,  
18 Und das Chor der horchenden Entzückten  
19 Stand von Hunger, Durst und von Gesängen  
20 Matt und welk und eingeschrumpft und sterbend.

21 Und die Musen halfen ihren treuen  
22 Märtyrern noch in den letzten Nöthen;  
23 Süßen Todes führten sie die armen  
24 Singend-sterbenden ins Land der Dichter,

25 Wo sie jetzt auf allen grünen Bäumen  
26 Wie die Könige der Erde thronen,  
27 Ohne Sorgen, ohne Müh und Arbeit,

28 Ohne Fleisch und Blut, den Göttern ähnlich.

29 Nun und nimmer drücket sie das Alter,  
30 Nun und nimmer ängstet sie die Nahrung;  
31 Trunken, von ein Wenig Thaue trunken,  
32 Singen sie gehört und ungehöret.

33 Wie sie denn auch, also lehret Plato,  
34 Ihren Musen treue Nachricht bringen,  
35 Was hier dieser Knabe, jener Schäfer  
36 Singt und sang und künftig singen werde.

37 Ach, Ihr süßen Landverwüsterinnen,  
38 Steiget noch einmal vom Himmel nieder,  
39 Holde Musen, steigt herab und hemmet  
40 Eurer ew'gen Lieder ew'ge Wirkung!

41 Seht die Schaar der horchenden Entzückten,  
42 Myriaden Sänger, Virtuosen,  
43 Kunstliebhaber, Musen-Nachrichtgeber,  
44 Reisende Kundschafter, Declamanten,

45 Seht, o sehet ihre Müh und Arbeit,  
46 Ihren Hunger, ihre heiße Sanglust!  
47 Wandelt sie! – Jedoch wozu die Wandlung?  
48 Sie sind jetzt schon wie die Heimchen selig.

(Textopus: Die Feldheimen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67316>)